2. Perspektiven : die Stadt als "Formsystem"

Autor(en): **S.v.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 33-34: **"Stadtgestalt" oder Architektur? = "Forme urbaine" ou architecture?**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-50814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. Perspektiven: Die Stadt als «Formsystem»

In ihrem Buch *Collage City,* das demnächst in deutscher Sprache erscheinen wird, definieren Colin Rowe und Fred Koeter die Stadt primär als Formsystem:

«Das typische Format der traditionellen Stadt, die in jeder Beziehung so sehr die Umkehrung der Stadt der Modernen Architektur ist, ist die Ansammlung von Räumen im weitgehend unberührten Volumen (im Gegensatz zur Ansammlung von Volumen in der weitgehend unberührten Leere).»

Und Prof. Bernhard Hoesli präzisiert:

«Man muss sich das Räumliche der Stadt als ein Kontinuum von Körper und Hohlraum vorstellen – als ein Figur-Kontinuum, in welchem Volumen und Raum zwischen Volumen komplementäre Erscheinungsformen sind.

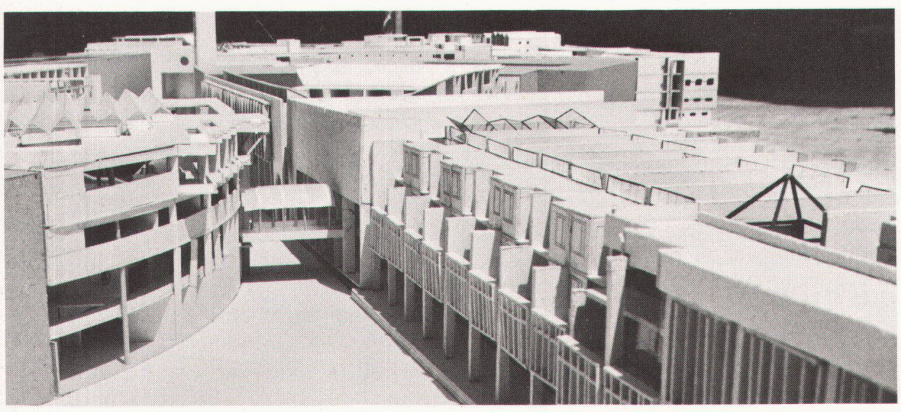
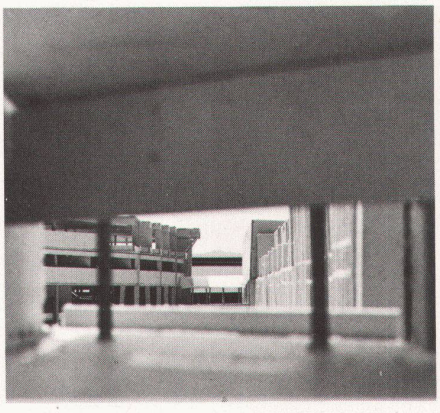
Körper und Raum bedingen sich gegenseitig, sie sind gleichwertig, ebenbürtig und austauschbar – sie kommunizieren.»

Nicht zufällig ist es Prof. Paul Hofer, der solche Vorstellungen im Rahmen dieses Heftes mit konkreter und engagierter Anschauung untermauert, einer Anschauung, die allerdings über den Bereich einer bloss formalistischen Stadtmorphologie hinausführt. Aus einer Distanz, die uns heute noch fehlt, könnte man vielleicht seinen Standort durch drei Stichworte behelfsmässig einkreisen: die Altstadt von Bern (deren Historiker Prof. Hofer war und ist), sodann u.a. Camillo Sitte und Heinrich Wölfflin.

Tatsächlich ist dieses Heft *auch* ein Hommage an Prof. Hofer, der vor kurzem – wer ihn kennt, wird es zwar nicht glauben – seinen siebzigsten Geburtstag feierte und der zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Zeilen wieder seinen Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus und allgemeine Denkmalpflege an der ETH-Z innehaben wird – bis zur Ablösung durch seinen Nachfolger, Prof. André Corboz, im kommenden Frühjahr.

Die vorliegenden Beiträge sind zwar zunächst nichts weiter als Splitter einer Semesterarbeit. Arbeitsunterlagen, Thesen, erste Erprobungen von Ideen am konkreten Projekt. Zugleich legen die Texte und die Bilderbogen Paul Hofers Zeugnis ab für einen Standpunkt, den man in seiner wissenschaftlichen Arbeit als Städtebauhistoriker wiederfinden kann – einer Arbeit, die sich in voller Entfaltung befindet und zu deren vorläufig letzten Resultaten eine methodisch wichtige Studie über den Zürcher Rennweg gehört.[1]

Wer – ausser seinen Studenten – wusste es, dass die aktuelle Schweizer Architekturszene in Paul Hofer überdies einen Meister der zeichnerischen Darlegung baulicher und urbanistischer Konzepte hat? (Vgl. S. 25–27.)

S.v.M.

[1] Vgl. Klaus Dorn, Rainer Götzen, Paul Hofer, Gundel Iblher, Peter Iblher, Peter Rosenstock: *Entwicklungsstudie Rennweg Zürich,* Zürich 1978.